

Bezugsgebühr:

Wochenschriftliche Bezüge bei 10 Blättern...
Einzeln zu 50 Pf., 3 Monate zu 1 50 Pf., 6 Monate zu 3 00 Pf., 1 Jahr zu 5 50 Pf.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Card.

Abnahme von Anzeigen...
Anzeigen-Card...
Verleger: Nr. 11 und 2008.
Hauptredaktion: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. | **Milch-Chocolade**
No. 600.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein
Piano, Flügel oder Harmonium
aus der Niederlage der
Pianoforte-Fabrik H. Ullrich
Am Pirnaischen Platz (Eingang Pirnaische Strasse 1.)

GUSTAV SMY
Uhren-Goldwaren
Weihnachts-Neuheiten eingetroffen
Moritzstr. 10 Ecke König-Joh-Str.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr., Licht, Petroleum, Kerzen.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran**
Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Rekrutenverdingung, Viktualienlisten, Gerichtsverhandlungen, Königlich Preuss. Censur, Wahlloos, Kasse-Verordn., Briefkasten.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.
Montag, 3. Dezember 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Dezember.

Zur Explosion in Witten.

Witten. Heute nachmittag erfolgte unter gewaltiger Beteiligung der Bevölkerung, die zum Teil mittels Sonderzügen herbeigeführt war, die Beerdigung der Opfer der Explosion in der Witterer Roburttfabrik. Nach Beendigung zählte die Menschenmenge, welche sich um 3 Uhr in der Nähe des evangelischen Friedhofes versammelt hatte, über 1000 Mann. Der Leichnam, welcher sich um 3 Uhr in der Nähe des evangelischen Friedhofes befand, wurde nach dem Willen der Angehörigen in ein gemeinsames Grab 11 Opfer der Katastrophe. Die Leichen einiger andern wurden gefordert, zum Teil außerhalb Witten, beigelegt, die des Betriebsleiters Dr. Kunze wird nach Oberhainichen gebracht.

Witten. Das Feuer in den Trümmern der Roburttfabrik ist nunmehr gelöscht und die Gefahr einer weiteren Explosion wird als beseitigt angesehen.

Wien. Die Generaldirektion der Österreichischen Dynamitwerke stellte dem Oberbürgermeister von Witten 10000 Kronen für die Hinterbliebenen der Opfer der Explosionskatastrophe zur Verfügung.

Zur Lage in Russland.

Riga. Die Polizei entdeckte hier eine Niederlage von Waffen und Explosivstoffen. Es wurden 27 Bomben, 30 Pfund Dynamit, eine große Menge von Waffen, 15000 Patronen, darunter solche für Militärgewehre, 1600 revolutionäre Schriften und geladene Revolvere geratet.

Kronstadt. In dem Prozesse gegen 800 der Reuterei angeklagte Matrosen wurden 683 Angeklagte zu Zwangsarbeit in Strafbatallionen und Gefängnissen verurteilt, die übrigen 117 freigesprochen.

Wien. Der Mann unbekannt Namens, welcher den Gouverneur Slezjow ermordet hat, ist vom Militärgericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Sankt Petersburg. Der Kaiser hat gestern abend mittelst Sonderzuges in Begleitung des Fürsten Hohenlohe-Öhringen in Khabonka ein, wo er vom Fürsten Wendel von Dornsmarck und dem Landrat Grafen zu Vainburg-Stium empfangen wurde. Der Kaiser begab sich in Wagen nach Schlog Neudorf, wo er in der Vorhalle von der Fürstin Wendel von Dornsmarck und den näheren Verwandten des Fürsten begrüßt wurde. Auf dem Wege zum Schlosse bildeten Kitzgerewerke Spalier.

Königsberg. Vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde gestern der Prozess wegen der Strafverschärfungen in der Regenburger Straße am 21. und 22. August d. J. verhandelt, die ein Eingreifen des Militärs notwendig machten. Die Angeklagten Ladierer Hübner, Schreiner Schreiner und Inspektoren Wolff aus Königsberg sind beschuldigt, auf die Schmelze Stein geschleudert, beziehungsweise am Bombardement auf Festungsbatterien teilgenommen zu haben. Wolff wurde wegen Landfriedensbruchs zu 7 Monaten Gefängnis und Hübner wegen Aufstosses zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Schreiner wurde freigesprochen.

Wien. Heute mittag fand die feierliche Enthüllung eines Denkmals Kaiser Karls des Großen am Petersplatz des Kaisers statt. Bei der Feier waren zugegen der Minister des Innern Freiherr v. Bienenfeld, der Justizminister Dr. Marquet, der Statthalter und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden.

Budapest. In Anwesenheit des Königs und zahlreicher Mitglieder des königlichen Hofes, der Minister, des diplomatischen Corps, vieler Mitglieder des Magnatenhauses und des Magnatenhauses wurde heute hier ein Denkmal für den früheren Ministerpräsidenten und Minister des Inneren des Kaisers Julius Andrássy enthüllt. Der Präsident des Denkmalbauvereins Soloman Zell wies das Andenken Andrássys, der sich als ungarischer Diplomat unsterbliche Verdienste erworben und in den schwierigsten Zeiten König und Nation zur Einheit geführt habe. König Franz Joseph erwiderte diese Ansprache mit folgenden Worten: Dankbar erinnere ich mich an die ungarischen Verdienste, welche Andrássy sich um König, Vaterland und Monarchie erworben hat, drücke ich die Hoffnung aus, daß diese hervorragende Gestalt, welche nicht bloß in ungarischen politischen Leben, sondern auch in der äußeren Politik neue, heute bestehende Grundlagen geschaffen hat, noch kommenden Generationen zum Vorbild dienen werde. Die Worte des Königs wurden mit bewundernden Elementen aufgenommen. Danach wurden zahlreiche Kränze am Denkmal niedergelegt.

Großwardein. Bei der Station Döllach der Linie Belenez-Basch stieß heute ein Güterzug mit einem von hier abgehenden Personenzug zusammen. Dabei wurden vier Personen getötet und vierzig verwundet.

Milazzo (Sizilien). Heute früh 5 Uhr 30 Minuten wurde hier ein sehr heftiger Erdstöß verurteilt, dem ein wellenförmiges Erdbeben folgte, das mehrere Sekunden andauerte. Die Bevölkerung hat ihre Häuser verlassen.

Charleville (Dep. Ardennes). Der Senator Goutant wollte auf dem hiesigen Bahnhof aus einem Schnellzuge aussteigen, nachdem dieser sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte. Dabei wurde er überfahren und auf der Stelle getötet.

Toulouise. Aus einem Postwagen wurden hier Westfrüchte im Werte von etwa 20000 Francs geraubt; die Diebstahler hatten eine kurze Abwesenheit des Postconductors zur Ausnutzung ihrer Tat benutzt.

Madrid. Im Senat hat sich heute das neue Ministerium vorgestellt. Ministerpräsident Moret gab die Erklärung ab, daß das neue Kabinett eine Fortsetzung der vorangegangenen Kabinette bilde. Der Ministerpräsident führte weiter aus, er werde die Beratung über das Vereinsgesetz und das Budget fortsetzen, eine Abänderung zu dem Municipalgesetz einbringen, sowie Gesetzentwürfe, die dahin gehen, der Industrie Schutz zu gewähren. Die Senatoren Pedro (Republikaner) und Gaspar (Liberal) sprechen den Wunsch aus, eine Interpellation über die Ministerkrise einzubringen. Von dem Senat begab sich das Kabinett in die Kammer, wo der Ministerpräsident ähnliche Erklärungen abgab. Eine erregte Menge hatte sich an den Ausgängen des Kammergebäudes angelagert. Als die Minister am Kammergebäude eintrafen, wurden sie mit Weisen und feierlichen Rufempfangen. In diesem Ansehlich fuhr der König vorbei, und mehrere Rufe: „Es lebe die Republik!“ ertönten sich in den Luft. „Es lebe der König!“ Nachdem eine Anzahl Verhandlungen vorgenommen worden waren, wurde die Kammer wiederhergestellt.

Derliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König, der gestern früh gegen 4 Uhr wohlbehalten von Sibyllenort wieder hier eingetroffen war, besuchte vormittags den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach der Messe wurde der an anderer Stelle erwähnte Rekrutenverdingung laut um 1 Uhr im Abendstunde Tafel statt. Abends besuchte der König das Offizierscasino des Schützenregiments, wo sich auch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann-Georg befand.

Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann-Georg nahmen heute im Palais auf der Jungendstraße von nachmittags 1 Uhr an große Court anlässlich ihrer Vermählung entgegen.

Aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied fand im kaiserlichen Schlosse zu Waldenburg am 2. November zur Vorfeier ein Diner statt, an dem die Teilnehmer waren. Abends 8 Uhr brachten die Schüler des kaiserlichen Schützenregiments ein Serenade mit Lampen. Im Schlosse selbst war während des Abends Feste. Am anderen Morgen fand um 10 1/2 Uhr im Arbeitszimmer des Fürsten durch Herrn Kammerherrn Leg als Landesbeamten des kaiserlichen Hofes die handschriftliche Überreichung statt. Am 12 Uhr vermittelten sich die Hochzeitsgäste im Goidalon und den antwortenden Kaminen. Von dort aus bewegten sich die Teilnehmer nach der Schloßkapelle. Es führten u. a., wie das „Glauchauer Tagebl.“ mittelt, Erbprinz zu Wied, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg, Prinz Hermann von Schönburg-Pringshausen, Prinzessin Mathilde von Schönburg, Landgerichtsrat von Einsiedel, Grafin Sophie zu Solms-Wildenfels, Kammerdirektor Jülicher Grafin Elisabeth von Söllig gen. von Gers, Hofrat Dr. Lamprecht, Fürst v. d. Trenk. Nachdem das Brautpaar mit den Brautjungfern und Brautfräulein die Braut geführt von ihrem Bruder, dem Fürsten Otto Viktor, in die Schloßkapelle eingetreten war und Platz genommen hatte, begann die kirchliche Trauhandlung. Pastor Sou-Strahburg, der Erzieher der Braut, hielt eine erhebende Traured mit Gebet und Segen. In die kirchliche Feier schloß sich eine Gratulationscourt im Goidalon an. Vor der Trauhandlung lauteten die Glocken der Stadtkirche, während von der Schützenregimentskapelle auf dem Rotenberge Halleluja abgehört wurden. Um 3 Uhr fand eine Hochzeitsfeier im Goidalon zu 70 Gedecken statt. Nach Beendigung der Tafel reiste das Brautpaar von Waldenburg ab. Die Stadt hatte zu Ehren der Hochzeitsfeier reichen Blüthen Schmuck angelegt.

Die Herzogin Marie Antoniette und Herzogin Maria zu Mecklenburg-Schwerin, Gräfin Christine zu Wied, Königin v. Romberg, Baron und Baronin v. Tauchnitz trafen hier ein und nahmen im „Europäischen Hof“ Wohnung.

Am 30. November erfolgte in Kleinwelta bei Pausen die feierliche Beisetzung des verstorbenen ehemaligen Landesältesten von Reichenbach. Die erste Feier begann mit einem Gottesdienste im Bekhale, bestehend aus Gesang der Gemeinde, einer Motette und der Ansprache des Herrn Ortsgeistlichen. Hiernach ordnete sich auf dem Wege vor dem Friedhofe der Leichnam und nahm seinen Weg direkt nach dem Friedhofe, wo der Sarg der Erde unter Abführung der Herrnhuter Begräbnisbrüder übergeben wurde. Danach sprach am Grabe der nummehrige Senior des von Reichenbachischen Geschlechtsvereins, Herr Oberleutnant A. v. Reichenbach, über die Bedeutung des Verstorbenen für sein Geschlecht und tief ihm den Dank der Seinen in die Enghheit nach Gebet und Segen erbeten die Priester. Ein Beileidstelegramm des Königs an die hinterlassenen Schweltern des Heimgegangenen war kurz vor der Begräbnisfeier eingetroffen.

Feiern mittag 1/2 Uhr, am Jahrestage der Schlacht bei Billiers, in der sich unser Schützen-Regiment unterworfliche Verdienste erwiesen, fand auf dem Hauptplatze die Beerdigung der Rekruten statt. Das große militärische Schauspiel hatte eine noch Tausenden zählende Zuschauermenge angezogen. Schon die vom 177. Infanterie-Regiment abgetheilte Rekrutenkompanie, die unter dem Kommando des Hauptmanns Baumhauer mit Offizieren und Hosiolenforde gegen 11

Uhr im großen Schloßhof die Rekruten in Campiana nahm, erregte sich auf dem Parade zum Hauptplatze einer herrlichen Rekruten aus allen Schichten der Bevölkerung. Auf der Nordseite des weiten Platzes war vor dem Mittelplatze vor Schützen-Regiment ein mit frischen Tannenbäumen umhüllter und mit Ähren geschmückter Rekruten aufgestellt, den rechts und links Pyramiden von Rekruten, Rekruten und Infanterie-Regimenten, Kanzen von Kanzen. Gegen 11 1/2 Uhr trat die Rekrutenkompanie auf dem Hauptplatze ein und nahm mit den anwesenden Rekruten der Grenadier-Regiment Nr. 100, 101 und des Infanterie-Regiments Nr. 177 rechts dem Mittelplatze auf. Auf dem rechten Flügel der Rekrutenkompanie hielt zu Pferde der kommandierende General, General der Kavallerie von Broitzem, begleitet vom Chef des Generalstabes des XII. Armeekorps, Oberst von Carlowitz. Hinterher waren auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann-Georg und die drei jungen Prinzen einetroffen. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian trugen die Uniform des Rekruten-Regiments. Beide trugen mit ihrem militärischen Gouverneur Major 6. Pausen im ersten, Prinz Ernst Heinrich im zweiten Matrosenanzug mit dem Erscheiner der Königl. Prinzen Leutnant von Humboldt im zweiten Wagen. Inzwischen hatten die Rekruten in einem großen, nahezu bis zum Erzherzoghaus hinreichenden Herd in Stärke von etwa dreitausend Mann Aufstellung genommen. Das Ganze bot in seiner Vertheilung der Uniformen, mit den lebenden Rekruten ein überaus prägnantes militärisches Bild. Die eine Seite des Herdes bildeten die Mannschaften der 16. Infanterie-Brigade (Grenadier-Regiment Nr. 100 und 101) unter Befehl des Prinzen Johann-Georg, die zweite Seite die Rekruten der zusammengelegten Brigade (Infanterie-Regiment Nr. 177, Garderegiment, Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 und 43, von denen drei Schwadronen standen, Train-Batallion Nr. 12 und Bezirkskommando I und II Dresden) unter Befehl des Generalmajors von Müller, die dritte Seite die Rekruten der zusammengelegten 14. Infanterie-Brigade (Schützen-Regiment, 43. Grenadier-Batallion, 12. Pionier-Batallion) unter Generalmajor Barth. Die drei Brigadenkommandeure standen vor der Mitte ihrer Brigaden, die 17. Infanterie vor dem rechten Flügel ihrer Brigaden, die 17. Infanterie vor dem linken Flügel ihrer Brigaden. Auf der vierten Seite des Herdes, links vom Herd, nahmen die zuwachsenden Offiziere Aufstellung, auf deren rechtem Flügel der Kronprinz und seine Brüder, zu beiden Seiten des Platzes die evangelische und katholische Militärkapelle. Um 11 30 Uhr trat von der Kaserne der Rekruten-Regiment-Abteilung her Se. Majestät der König, begleitet vom Kriegsminister von Sauten, dem Oberstallmeister von Daus, dem diensttuenden Generaladjutanten von Altrod und zwei Flügeladjutanten, auf den rechten Flügel der Rekrutenkompanie zu. Die Rekrutenkompanie präsentirte und das Hosiolenforde spielte die Nationalhymne. Der König trat zunächst die Krone der Rekrutenkompanie, der Kronprinz und der Kronprinz ab, alle Truppenteile mit einem lauten „Guten Morgen!“ begrüßend, das weithin hallende Erwidern fand. Sauten nahm er in der Mitte des Herdes Aufstellung. Das Hosiolenforde leitete die eigentliche Verdingungsfeier mit dem Vortrag des Niederländischen Konfessions ein. Als die letzten Töne verklangen waren, hielt der König folgende Ansprache:

Soldaten! Sie stehen jetzt vor einem überaus wichtigen Augenblick Ihrer militärischen Dienstzeit. Unter Anrufung Gottes geloben Sie, Ihren Pflichten als Soldaten redlich nachzukommen zu wollen. Dieser Eid bindet Sie nicht nur für Ihre ganze aktive Dienstzeit, sondern verpflichtet Sie auch dazu, als Reservisten und Landwehrleute, Ihre Pflichten gegen Gott und Reich, als Ihren König und Ober der Armee treu und gewissenhaft zu erfüllen. Meine Truppen haben Gott sei Dank im Krieg wie im Frieden bisher stets ihre Pflicht getan, eine Tatkraft, die sich mit stolzer Freude erfüllt. Ich erwarte zuversichtlich, daß auch der diesjährige Nachwuchs das Seine dazu beitragen wird, den guten Ruf des Rekrutenbanners hoch zu halten. Und sollte einstens des kaiserlichen Wort Deutschlands Ehre zum Kampf für den Ruhm und die Ehre unseres großen Vaterlandes verurtheilt, dann denken Sie daran, daß Sie am 2. Dezember, einem der größten Ruhmestage der kaiserlichen Armee, vorzeitig worden sind und daß ein jeder brave Soldat sich seiner Vorfahren würdig erweisen muß. In diesem feierlichen Augenblicke laffen Sie uns Sr. Majestät des Kaisers Gedenken, in dem ich Ihnen besten Freund erbeide und mit dem ich mich einweih in der Kaiserhymne um die Armee. Alle Gefühle, die mir für Seine Majestät den Kaiser hegen, drücke ich in den Worten aus: Seine Majestät der Kaiser hoch, — hoch, — hoch!

Bei dem Hoch auf den Kaiser präsentirte die Rekrutenkompanie unter Senken der Köhnen und unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz“. Hiernach marschirten die Rekruten mit den Köhnen vor die Mitte der Brigaden, und ererolte die Verdingung dringend, innerhalb jeder Brigade zuerst die Mannschaften schiedlich, dann die preussischen Staatsangehörigen. Die Rekruten der übrigen Bundesstaaten waren schon vorher bei ihren Truppenteilen verdingt worden. Auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides waren alle Rekruten tags zuvor in Militärarbeitsbüchern hingewiesen worden. Nach der Verdingung brachte der kommandierende General ein dreimaliges Hoch auf den König aus, wobei die Rekrutenkompanie präsentirte und die Musik die Nationalhymne spielte. Die Feier schloß mit einem Vorbeimarsch der Rekrutenkompanie in Gruppenkolonne mit sämtlichen Köhnen. Der König nahm hierauf noch einige militärische Redungen entgegen, setzte sich sodann an die Spitze der Rekrutenkompanie und trat mit dieser ins Schloß, laut umhüllt von den vielen Tausenden, die die Straßen umgäben, aber in frühzeitig militärischen Schritt und Tritt neben der Kolonne hermarschirten. Das Gedränge war bisweilen, namentlich auf der Brücke, geredes lebendiger. Die Rekruten marschirten auf den beiden Wegen, auf denen sie gekommen waren, nach ihren Kasernen ab.

rische und
sterilisierte
Kinder-
Milch
Erfahrung